Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 43

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf den Krieg unausgesetzt vorbereitet, und eine Erfolg versprechende Vorbereitung ist nur möglich, wenn — neben einer soliden militärischen Organissation der vorhandenen Wehrkraft — der militärische Geist erweckt wird, der die Vaterlandsvertheidigung als eine Allen geheiligte und theure Pflicht hinstellt. In der französischen Konstitution vom Jahre III heißt es im 9. Kapitel über die "droits de l'homme":

"Die geselligen Rechte (bes Menschen) sind: die Freiheit, die Gleicheit, die Siderheit, das Eigensthum. Auf seine Dienste zur Erhaltung der Gleichsheit, der Freiheit und des Eigenthums hat der Staat ein Necht jedesmal, wenn das Gesetz ihn zu ihrer Bertheidigung berust."

In diesem Staatsgrundsatze liegt das Gefühl der Pflicht und der Subordination, welche den militärischen Geist bilden. Er sollte allen jungen Leuten, die ihr Baterland lieben und zu bessen Bertheidigung berusen sind, tief eingeprägt werden, denn ohne ihn ist es heutzutage unmöglich, in welchem Lande es auch sei, eine gut disziplinirte Armee zu bilden, die dem Bedürsnisse bes Landes entspricht und dessen nationale Unabhängigkeit garantirt.

J. v. S.

Die Kriegführung unter Benutung der Eisenbahnen und der Kampf um Eisenbahnen von H. L. v. W., königl. prenß. Hauptmann und Kompagniechef. Zweite Auflage. Nach den Erfahrungen der neuesten Kriege vollständig neu bearbeitet von einem beutschen Stabsofsizier. Mit mehreren in den Text gedruckten Abbildungen, lithographirten Planen und Tafeln. Leipzig, 1882. F. A. Brockhaus. 608 Seiten, Preis 18 Fr. 70 Cts.

Die neuen Berkehrsmittel, unter welchen bie Gifenbahnen den ersten Rang einnehmen, haben auf dem Gebiet der Strategie keine geringere Revolution hervorgebracht, als die Prazisions- und Schnellfeuer= maffen auf bem Gebiet ber Tattit. - In allen neuern Feldzügen haben die Gifenbahnen eine mich= tige Rolle gespielt. Gin Buch, welches biefen Wegen= ftand in bisher nicht erreichter Bollftanbigkeit und Gründlichkeit behandelt, bietet daher mehr als ge= wöhnliches Interesse. Im Jahre 1868 ift die erste Auflage genannten Werkes erschienen. Mit Recht wurde ihm ber erfte Rang in ber bezüglichen Lite= ratur eingeraumt. Geit biefer Beit haben viele Beränderungen und Fortschritte auf bem Gebiet ber Eifenbahnbenutung stattgefunden und große Kriegsereigniffe haben die Bahl ber Erfahrungen bebeutend vermehrt. Aus biefem Grunde mar eine neue Auflage gerechtfertigt, wenn bas Werk feinen früheren Rang behaupten follte.

Bei Bearbeitung ber zweiten Auflage ift, wie die Borrebe sagt, der allgemeine Gang des frühe= ren Werkes beibehalten worden, doch hat die gegen= wärtige Bearbeitung neben der durch die geschichts liche Entwicklung des Eisenbahnwesens gebotenen Erweiterung insofern einen veränderten Charakter erhalten, als die Darlegung des Einflusses des

Militareisenbahnwesens auf die Kriegführung eine eingehendere geworden und dem praktischen militärischen Bedürfniß, nach den hiefür in's Gewicht fallenden Richtungen in möglichst erschöpfender Weise Rechnung getragen ist.

Das Bud macht fich zur Aufgabe:

- 1. eine historische Entwicklung ber Eisenbahnen für militärische Zwecke zu verauschaulichen, nebst kurzer Stizzirung ber sich von Moment zu Moment ergebenden Fortschritte in der Behandlung bes militärischen Eisenbahntransportwesens, ferner diezienigen Fälle einer Betrachtung zu unterziehen, in welchen eine Unwendung der Bahnen nach der heuztigen Kriegführung stattsindet;
- 2. die Faktoren darzulegen, welche auf die militärische Verwendung der Gisenbahnen Ginfluß haben und ihre Leiftungefähigkeit bedingen;
- 3. ben Kampf um Eisenbahnen und bie Zer= ftorung und Wiederherstellung berselben zu erörtern.

Die Benutzung und ber Kampf um Eisenbahnen ist in ber neuesten Zeit ein wichtiger Zweig bes militärischen Studiums geworden, welcher nicht nur für die Offiziere der Eisenbahnabtheilung, sondern auch für die des Generalstabs, des Genie, der Berswaltung, der Sanität und die Beamten der Post, die Mitglieder der Krankenpflege und alle, welche im Rücken der Armee mit dem Nachschub u. s. w. zu thun haben, großes Interesse bietet.

Die in den Text gedruckten Abbildungen veranschaulichen Geleiselnsteme, Kopfstationen, Berbindungs: kurven, Weichen, Kreuzungen und andere technische Einrichtungen.

Die Karten geben bie Gisenbahnen ber verschies benen neuern Kriegsschauplätze und einen graphis schen Kahrtenplan.

Eidgenoffenschaft.

- (Schweizerische Offizierogefellschaft.) Protofollauszug ber Sigung tes Bentraltemite vom 29. September 1882.
- 1. Auf tas Birfular vom 19. Dezember v. 3., betreffend Statutenrevifion, haben auch jeht noch nicht fammtliche Settionen geantwortet. Es werben beshalb bie faumigen Settionen erneut eingelaben, ihre Berichte bis spatestens Ende Oftober an bas Bentralfomite einzusenben.
- 2. Behuse Erlebigung einer Reihe vorliegender Eraftanben wird im Sinne von Art. 7 ber Statuten bie Einberufung einer Delegirtenversammlung beschlossen. Es wird diesesalls Tagfahrt auf den 4. und 5. November angeseht und Zürich als Versammslungsert bestimmt.

Die vom Referenten tes Bentratfomite vorgeschlagene Traftantenlisse wird vervollständigt und soll ten einzelnen Seftionen
in ausführlichem Birtular befannt gegeben werden. Für die in
bieselbe aufgenommenen Thematas werden Spezialreserenten bezeichnet, in der Meinung, daß sie den Gegenstand beseuchten und
sich insbesondere tarüber aussprechen: ob terselbe behuse weiterer Erörterung an die einzelnen Sestionen zu überweisen oder einfach als Traftandum für die Hauptversammlung ber Schweizerischen
Offiziersgesellschaft im Jahre 1883 in Aussicht zu nehmen set?

- 3. Das Bergeichniß ber Militar-Bibliothefen ift noch nicht vollsffanbig. Es foll taefelbe anläglich ber Delegirtenversammlung tomspletirt und alebann in ben Militargeitschriften veröffentlicht werben.
- 4. Ale Preisarbeiten fint mit Ablauf bes auf Ente Cepstember verlangerten Gingabetermines eingegangen:
 - a. Sifterifde Arbeiten 2,
 - b. über Refrutirung ber Bermaltungetruppen 3,
 - c. hebung bee Schiefimefene 4.

Ge murten tiefelben am 1. Oftober tem Preisgericht übers geben.

5. Behuis Testschung bes Jahresbeitrages pro 1883 (Art. 6 ber Statuten) wird bas Quaftorat eingelaben, auf nachste Sigung über bie Finanglage bes Bereins Bericht zu erstatten und einen biesfälligen Untrag zu fiellen. —

— (An die Sektionen der Schweizerischen Offizierogessellichaft.) Werthe Kameraben! Bwed biefes Sirfulars ift, Sie zu einer Delegittenversammlung auf den 4. und 5. Revember nach Burich einzulaten. Versammlungsort: Lintheschersschuthaus, Bahnhofstraße. Beginn ber Sthung am 4. November, 3 Uhr Nachmittage. Tenue: Dienstenue mit Muge.

Mle Traffanten fint in Musficht genommen :

- 1. Bericht über bie bieberige Thatigfeit bee Bentraltomite.
- 2. Die Frage: Wie fann bie Schweigerische Offigieregesellschaft zu einer vermehrten Wirtsamfeit gebracht werben?
- 3. Thematas zur Befprechung behufs Erlebigung burch bie Sektionen ober burch Referate in ber nachften Generalvers fammlung anno 1883.

Mis folde ichlagt bas Bentralfomite vor :

- a. Wie last fich eine beffere Berittenmachung bes ichweiges rifchen Offizierstorps anftreben? Referent: herr Oberfts lieut. Beter in Bern.
- b. Welche Schritte find zu ihun, um bie Rabres ber 3mfanterie burch eine intenfivere Inftruktion leiftungefahls ger zu machen ? Referent: herr Oberft Ieler.
- c. Lage es nicht im Interesse unserer Armeeleiflung, bezw. ber Rraftigung bes Wehrfinnes, vermehrte Leiftungen ber Militarmusifen anzustreben ? Referent: herr Oberft Bollinger.
- d. In welcher Beife fann ben Anforberungen einer gweds maßigen Fußbefleibung unferer Armee entfprochen wers ten? Referent: Derr Major Baltifchweiler.
- 4. Festichung red Jahresbeitrages pro 1883 (§ 6 ver Startuten).

Wir ersuchen Sie, sofern Sie biese Traftanbenlifte zu erweitern munichen, und Ihre bezüglichen Antrage bis späteftens 31. Oftober einzureichen, tamit wir bie anzuregenbe Frage noch vor ber Delegittenversammlung behanteln tonnen.

Ihre Delegirten wollen Sie geff. gemäß § 7 ter Statuten in bem Sinne bezeichnen, baß auf je 50 Bereinemitglieder Ihrer Seftion ein Pelegirter abgeordnet wird.

Ungeachtet mehrfacher Aufforderung ist uns nicht von allen Settionen eine Antwort auf unfer Birfular vom 19. Dezember 1881 betreffend Statutenrevifion zugefommen. Wir muffen, in Anbetracht ber bevorstehenden Delegirtenversammlung, bringenbst bitten, bieses Traftandum endlich zu erledigen und uns Ihre bezügliche Ansicht bis Ende Oftober mitzutheilen.

Unfer Raffier melbet uns, bag bie Jahresbeitrage noch febr im Rudftanbe find. Es haben noch nicht bezahlt:

a. Jahresbeitrage pro 1881: bie Seftionen Ballis und Uri. b. Jahresbeitrage pro 1882: bie Seftionen Waart, Ballis, Genf, Freiburg, Bern, Luzern, Solothurn, Baselstadt, Aargau, Burich, Glarus, Uri, Tessin, Reuenburg, Graubunden, Jug.

Bir bitten bie rudftanbigen Settionen um beforberlichfte Res gulirung.

Ueber bie Militar-Bibliothefen tonnen wir noch fein Regifter erstellen, ba uns von einer Reihe von Settionen noch feine barrauf bezüglichen Antworten zugekommen find. Wollen Sie geft. Ihre Delegirten beauftragen, an ber Berfammlung vom 4. und 5. November unserem Aftuar ein Verzeichniß bieser Bibliothefen einzuhantigen.

Burich, 9. Oftober 1882.

Mit famerabichaftlichem Gruß

Namens bes Zentralfomite: Der Prafibent: N. Bögelf, Oberft-Divisionar. Der Aktuar:

2B. Jaenife, Sauptmann im Generalftab.

Angland.

Deutschland. (Die "Babifche Landeszeitung" über bas Wehrwesen ber Schweiz.) Die Unficht, bag bie Schweiz im Falle eines teutschefranzösischen Krieges von ben Deutschen befest werben muffe, bat sich bei ber Rebattion beinahe zur firen Ibee ausgebiltet. Mit Sorgialt untersucht fie, wie einem vorsichtigen Feldberen geziemt, die verschiebenen Aenderungen und Fortschritte, welche in unserem Wehrwesen statischen.

In Mr. 227 Schreibt genanntes Blatt: "In ber Schweig bethatigt fich ein lebhaftes Intereffe fur militarische Fragen gur Forberung ber Landesverthelbigung. Gine neue Flugschrift befpricht bie Bilbung und Organisation eines ichweizerischen gant: flurmes, in ber Unnahme, bag bie von ben Frangofen an ber Grenze angelegten Befestigungen nur ben 3med haben, beim nadiften Rrieg mit Deutschland baburch ben Ginmarich in bie Schweitz erzwingen gu fonnen. Die "Neue Burcher Beitung" glaubt folde Beforgniffe nicht begen ju muffen. Die Frangofen wurben ja beim Borbrechen am Schwarzwalbe und weiterbin an Ulm jum Stillftanbe fommen, und namentlich feit ber Groffnung bes Gotthares muffe Frankreich ein größeres Intereffe, ale je juvor, an ber fdweigerifden Reutralitat haben. Beld' feltfamer Irrihum! Seit Deffnung bee Gottharbe hat Franfreich ein verftarttes Intereffe, fich ber norblichen Schweiz gu bemachtigen und ten Busammenhang zwischen Deutschland und Italien grundlich ju unterbrechen. Wenn bie Schweizer aber bas gand gwifchen Bafel und Ulm burch Rid,twahrung ihrer Reutralitat gegen bie Frangofen blodlegten, fo fonnte bie fernere Achtung eines fo une ficheren Radbare boch faum von une geforbert werden."

Auch ben größeren Truppenübungen wendet genanntes Blatt feine Aufmertfamteit gu. In Dr. 225 fpricht fich ein Rorrefponbent wie folgt aus: "Bom 10 .- 15. Geptember fanben in ber Cowcia größere Berbitmanover ftatt, welchen bie Generalibee gu Grunde lag, ce hatten feindliche Truppentheile bei Dieffenhofen ben Rhein überfdritten und feien bie Bortruppen bereite in bie Thurgegenben gelangt. Gine in Burich tantonnirende fdmeiges rifde Armeebivifion rudt bem Wegner in Gilmariden entgegen, fucht biefen auf bem rechten Thurufer ju ichlagen und von feinen Rudzugelinten abzubrangen. Der Generalibee entsprachen bie Stellungen und beren Musführung verbient bas lob einer jeben Autoritat. Die ichweizerifche Infanterie zelgte große Fertidritte feit einigen Jahren, bie Unterführung ließ wenig ju munichen übrig. Auch die Artillerie leiftete Borgugliches und bewies, baß ihr alter Ruf tein unbegrundeter ift. Die Ravallerie bingegen traumte immer noch von großen, tuhnen Reiterangriffen, auftatt in noch weit ausgiebigerem Dage, ale fie es geihan, ben Runds Schafterienft zu beforgen. Die Schweiz hat fo wenig tavalleriftifche Rrafte, baß fie bie vorhandenen vollfommen fur ben Sicherunge= bienft und eventuell fur bie Berfolgung bereit halten muß. Bochftes Lob verbienen bas Beniebataillon und bie Bermaltunge. fompagnie. Das im Brudenbau, im Anlegen und Berftoren von Dedungen, Sinterniffen, und mas in ber Berpflegung ber Truppen geleiftet wurde, barf gang mohl an bie Geite ber Leiftungen ber benachbarten Beere gestellt werben. Den Divisione: manovern ging ein gefcchiemafiges Schießen mit icharfen Batronen auf unbefannte Entfernungen voran. Ale Biele bienten ftehenbe und Inicende, ausgefchnittene Mannefiguren mit bahinterftehenben Unterftugungen."

Desterreich. (Eine Verordnung über bie Untersftugung ber Wittwen und Waifen) jever Angehörigen bes heeres, welche biefes Jahr in Dalmatien und Bosnien vor dem Feind gefallen find, ist erschienen. — Wir entnehmen bersfelben, daß biefe Unterstügungen aus bem Militar: Entlassungs- Tarenfond zu bestretten find.

Frankreich. (Projett eines neuen Remontis rungsinfteme.) Im Rriegsministerium wird gegenwartig bas Projett bes Ravallerie-Komite über bie Remontirung ber Armee burch bie Generale humann und Thornton ber Schlußberathung unterzogen. Der Kriegsminister wunfcht, bag basselbe schleunigst Gescheskraft erhalte, ba bie legten großen Ravallerie-Manover, welchen ber Kriegsminister selbst beiwohnte, zur Be-